

Bis zum nächsten Heimspiel des SV Lurup soll der Rasen wieder hergerichtet werden Platz an der Flurstraße war unbespielbar

Interims-Platzwart Rogge, der in Harburg wohnt, begutachtete am vergangenen Freitagnachmittag den Rasen im Stadion an der Flurstraße und schüttelte den Kopf: „Der Platz ist unbespielbar.“ So musste das angesetzte Heimspiel gegen den VfL Pinneberg abgesagt werden. Unabhängig von der Entscheidung des Platzwarts hatte auch eine Kommission des Bezirksamtes Altona festgestellt, dass unbedingt etwas getan werden muss, um den Rasen wieder herzurichten. Das soll in diesen Tagen geschehen, damit wenigstens das nächste Heimspiel am 25. März gegen Eintracht Norderstedt ausgetragen werden kann. In der Vergangenheit verfügte Lurup in Rainer Kunz über einen Platzwart, der an der Flurstraße wohnte und für eine optimale Pflege der Anlage sorgte. Seitdem er in den Ruhestand gegangen ist, gibt es nur eine Zwischenlösung, bis die Entscheidung darüber gefallen ist, ob der SV Lurup die Anlage in seine Obhut nehmen wird oder nicht.

Die nächste Auswärtsbegegnung findet am kommenden Sonntag, den 18. März in Schnelsen gegen Germania statt. Schnelsen, nun Dritttletzter der Hamburg-Liga, gewann am vergangenen Samstag überraschend mit 3:1 gegen den TSV Niendorf. Ingo Kock, Trainer der jungen Schnelsener Truppe, jubelte nach dem Sieg: „Wir leben noch.“ Er hat den Kampf gegen den Abstieg noch nicht verloren gegeben. Ob seiner Mannschaft ausgerechnet gegen den SV Lurup eine zweite Überraschung gelingt, muss allerdings bezweifelt werden. Immerhin kann die Mannschaft von Trainer Oliver Dittberner mit Ausnahme des schon seit Monaten verletzten Sven Blunck in Bestbesetzung gespielt werden. Sven Blunck hatte sich Hoffnung gemacht, nach seiner schweren Knieoperation wieder Fuß fassen zu können. Am vergangenen Freitag gab es aber im Training einen schweren Rückschlag. Das Knie schwell so stark an, dass der 25-Jährige spontan erklärte:

„Es ist aus. Ich schaffe es nicht mehr.“ Er will in dieser Woche noch einmal eine Kernspin-Tomografie machen lassen, aber die Hoffnungen, ihn wieder im Aufgebot des SV Lurup zu sehen,



Sven Blunck (SV Lurup)

sind äußerst gering. Lurup muss sich für die kommende Saison in der Viererkette verstärken.

„Wir haben uns alle so gefreut, als er vom Meiendorfer SV wieder zu uns zurückgekehrt war. Von der Mannschaft wurde er wieder voll akzeptiert, und beim Publikum war er beliebt. Ihn zu verlieren, ist bitter“, sagte Friedrich Müller, Ligabeauftragter des SV Lurup. Müller hofft nun, dass wenigstens Svens Eltern beim SV Lurup bleiben. Der Vater gehört als Stadionsprecher zum engen Kreis der Liga., die Mutter hinter dem Tresen im VIP-Raum. Sven Blunck kam 1997 als 16-Jähriger vom HSV zum SV Lurup, um hier im Team der A-Junioren-Regionalligamannschaft zu spielen. Gespräche für die neue Saison haben die Trainer mit jungen Talenten aus anderen Vereinen geführt. Vordringlich wollen die Trainer den Angriff verstärken.. In den letzten Wochen gab es mehrere aussichtsreiche Gespräche. Das Problem des SV Lurup ist aber finanzieller Natur. So werden es junge Spieler sein, die in den neuen Kader aufgenommen werden. Interesse, nach Lurup zurückzukehren, hat allerdings auch ein erfahrener Abwehrspieler: Oliver Leinroth. Zur Zeit spielt er beim Oberligisten VfL 93. Konkrete Ergebnisse gibt es aber nicht.